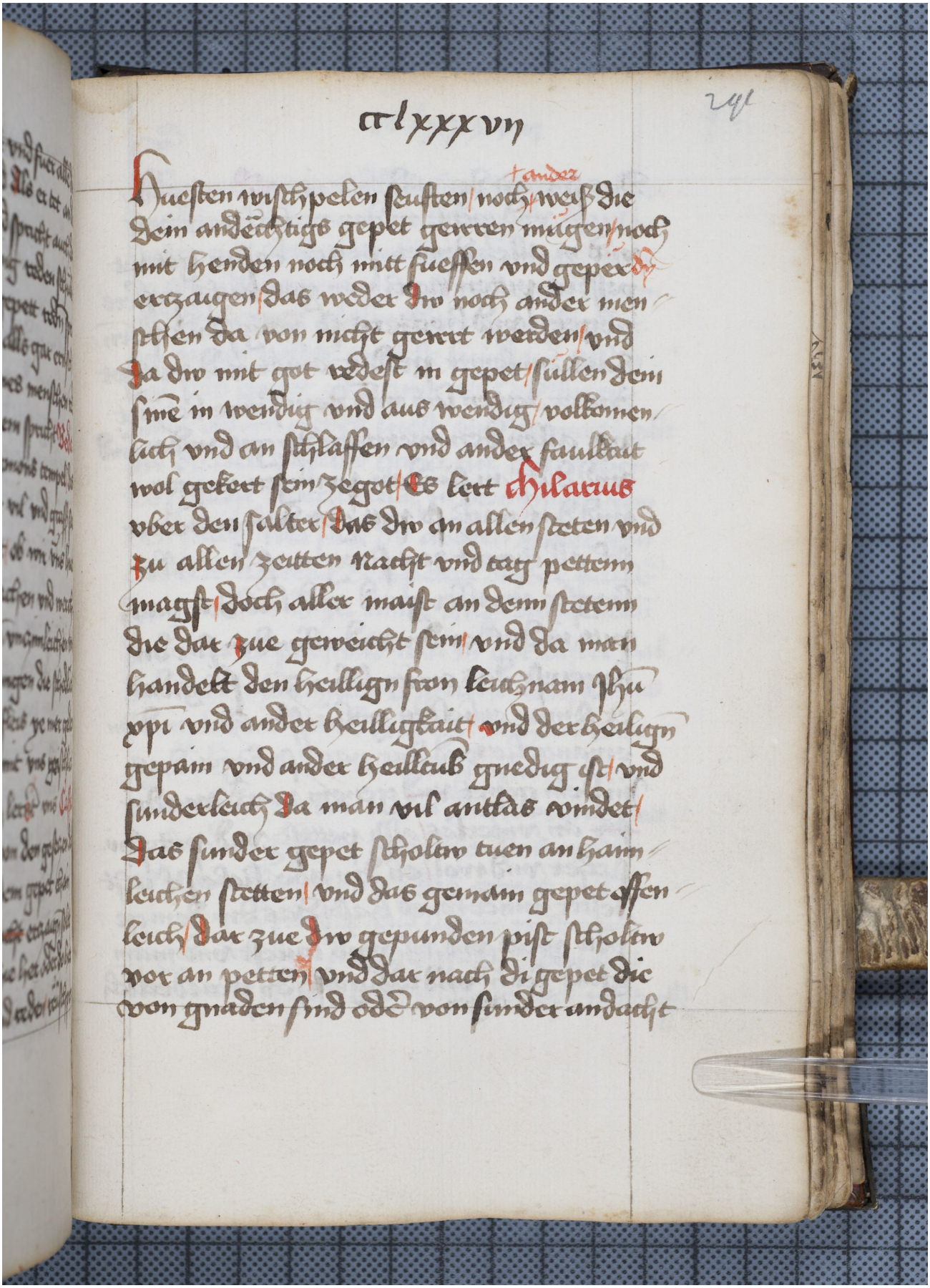
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



291

CCLXXXVII

Huesten wirschpelen seufften/ noch/ weiß die
dein andechtigs gepet gerren mügen/ noch
mit henden noch mitt fuessen vnd gepeer
erzaugen/ das weder dw noch ander men
schen da von nicht gerert werden/ vnd
ja dw mit got redest in gepet/ sullen dein
sine in wendig vnd aus wendig/ volkomen
lich vnd an schlaffen vnd ander faulkait
wol gekert sein zegot/ Es lert chilarius
vber den salter/ das dw an allen steten vnd
zu allen zeitten nacht vnd tag pettem
magst/ doch aller maist an dem stetem
die dar zue geweicht sein/ vnd da man
handelt den heilligen fron leichnam chu
rpi vnd ander heilligkait/ vnd der heilligen
gepain vnd ander heilleub gnedig ist/ vnd
sunderleich da man vil antlas vmdet/
das sunder gepet scholtw tuen an haim
leichen stetten/ vnd das genam gepet offen
leich/ dar zue dw gepunden pist scholtw
vor an petten/ vnd dar nach di gepet die
von gnaden sind odē von sunder andacht